

«Knipsen – Wischen – Staunen»

Pädagogische Chancen der Medienbildung mit Kindern

Kinder setzen sich aktiv mit der sie umgebenden Welt auseinander. Die Medien und das Medienhandeln von Eltern, Geschwistern und Gleichaltrigen gehört selbstverständlich dazu. So ist es nicht verwunderlich, dass bereits junge Kinder mit Medien experimentieren wollen. Zudem ist mit der Mediennutzung oft auch Freude, Gemeinsamkeit, Bestätigung, Lernen und Spass verbunden – gleichzeitig gibt es auch Medieninhalte und familiäre Nutzungsformen, die Kinder überfordern.

Der Vortrag zeigt das Potential medienpädagogischer Arbeit mit Kindern auf und beleuchtet, welche Chance sie für Lern- und Bildungsprozesse bietet. Gelungene medienpädagogische Arbeit ermöglicht Kindern, die Medien ein Stück weit als eine Konstruktion zu durchschauen, Medienerlebnisse zu verarbeiten, mit selbsterstellten Fotos und Videos auf sich selbst als Person und auf andere zu schauen, soziale Lernprozesse zu erleben und Medien als Mittel des Selbstausdruckes zu entdecken. Für pädagogisch Tätige heisst dies auch, Kinder bei Rezeptionsprozessen angemessen zu begleiten, sie mit ihren Fragen, Themen und Ängsten ernst zu nehmen und zu unterstützen. Dazu gehört, die symbolischen, von Medienspuren durchzogenen Ausdrucksformen der Kinder als Mitteilungen über ihre aktuellen handlungsleitenden und entwicklungsbedingten Themen ernst zu nehmen und für die pädagogische Begleitung der Kinder zu nutzen. Die Aufgabe pädagogischer Einrichtungen ist es - durch die medienpädagogische Kompetenz der Pädagoginnen und Pädagogen - den Kindern den Raum und die Unterstützung zu geben, eine altersangemessene Medienkompetenz aufzubauen.

Zur Person:

Prof. Friederike Tilemann, Erziehungswissenschaftlerin, Leiterin Fachbereich Medienbildung, Pädagogische Hochschule Zürich